



# Ein Kraftakt für Zeitung und Software

Zürichsee-Zeitung-Verlagsgruppe vertraut auf Quark und forciert eine neue QPS-Generation

»QPS wurde höchsten Anforderungen an stabiles Verhalten in extrem zeitkritischer Produktionsumgebung gerecht«. Die Macher sind erfreut – und erleichtert. »Es war gewagt, ich denke wir haben gewonnen«. Urs Felber, Gründer von A&F Computersysteme AG in Sursee, ist sehr zufrieden, dass eine »in dieser Form sicherlich ungewöhnlich intensive Zusammenarbeit zwischen einem Kunden mit sehr hohen Ansprüchen, uns als Systemhaus mit Erfahrungen von Jahrzehnten und zig Systemen sowie Quark als sehr kooperationsbereitem Software-Unternehmen« mit einem Coup endete.

## Quark ist wieder da

Es ist noch nicht lange her, da schien Quark, gemessen an anderen Pre-Press-Lösungen, den Anschluss zu verlieren. Vor allem das Redaktionssystem QPS konnte nicht mehr mit der Performance und den Features aufwarten, die Konkurrenzsysteme boten. Einst gern und oft installiert, drohte der QPS-Markt zu erodieren. A&F, die als Systemintegrator über lange Zeit geradezu in einem Atemzug mit QPS genannt wurde, suchte und fand Alternativen, andere Lösungen. Viele Redaktionen glaubten kaum noch an eine weitere Zukunft von QPS.

Es kam anders. Weil eine Gruppe von Personen fest an die Fähigkeiten von Quark glaubten, »die Lücke zu schließen, die sich aufgetan hatte. Denn QPS als Gesamtarchitektur hat uns bisher zufrieden gestellt«. Samuel Bachmann, Produktions- und technischer Leiter in der Zürichsee-Zeitung-Verlagsgruppe, Promotor der rund halbjährigen Entwicklungsphase, setzte sich intern mit seiner Vision durch – Quark nahm die Herausforderung an. »Und hat sie mit Bravour gemeistert«, so Bachmann.

## Vorgabe: Null Fehler

Die in einem verzweigten Firmengeflecht zusammengeschlossenen Verlage und Zeitungstitel pflegen zwar Kooperationen und setzen auf Synergie-Effekte, haben aber Handlungsfreiheit. In einem Evaluationsprozess für eine neue Generation von Verlagssystemen hatte sich die Waage eher zugunsten anderer Lösungen geneigt, als der Fachmann Bachmann seine Kollegen überzeugen konnte, auf Kontinuität zu setzen (QPS ist dort seit Mitte der 90er Jahre im Einsatz, mithin kannte sich jeder Mitarbeiter damit aus). Sicherheit und Geschwindigkeit waren einst die Pluspunkte von QPS; allerdings waren die vor einigen Monaten zur Verfügung stehenden QPS-Versionen in Kombination mit ak-

Die gute Nachricht vorweg: Es gibt keine schlechte. Quarks in der Vergangenheit so beliebtes und in großer Stückzahl installiertes Redaktionssystem QPS (Quark Publishing System) ist endlich dort, wo auch andere moderne Redaktionssysteme angelangt waren und hat einen furiosen Test unter harten Realbedingungen fehlerfrei bestanden – eine Weltpremiere der QPS-Version 8.0.





tueller Mac-Hardware und deren Prozessoren »nicht so performant, wie wir es benötigen«, urteilt Samuel Bachmann. Und so hatte die Produktion so lange wie möglich mit der auf QuarkXPress 6.5 basierten QPS-Version 3.5 ausgehalten. Die Zwickmühle: Gedruckt werden alle Objekte in einem gemeinsamen Druckzentrum, das für die einzelnen Ausgaben sehr streng einzuhaltende zeitliche Slots zur Verfügung stellt: Überziehungs-Toleranz nur wenige Minuten, keinesfalls Stunden.

Täglich liefern die Redaktionen im Zeitfenster von 18.00 Uhr bis 23.30 Uhr rund 100 redaktionelle Seiten an, plus variabel viele Anzeigenseiten ergibt das einen Seitenfluss im Minuten-Takt. Infrage kam daher für eine Aufrüstung nur ein Redaktionssystem, das mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausfallfrei funktioniert.

### Nichts dem Zufall überlassen

Als es darum ging, QPS 8 den letzten Schliff zu verpassen, bildeten die Verlagsgruppe, A&F als Mittler und »Sachverständigen-Rat« mit Quark eine Arbeits- und Leistungsgemeinschaft. Eine realitätsgetreue Testumgebung wurde in der Schweiz installiert; die Programmierung einzelner Teile von QPS geschah bei Quark und koordiniert dies bei Quark »auf alleroberster Ebene mit voller Konzentration«, wie Urs Felber sagt. Es gab – was für solch komplexe Aufgaben völlig normal ist – Rückschläge und Verzögerungen. Der Zeitdruck wuchs, doch von den hohen Anforderungen wich der Kun-

de kein Jota ab – sein gutes Recht und zum Glück für den schließlich positiven Ausgang. »Wir wussten, die QPS-Architektur ist modern und offen, deshalb wird es auch in Zukunft weitere Integrationsschritte geben,« so Samuel Bachmann. Geplant sind Anbindungen an Editoren, Datenbanken, Server-Lösungen wie sie im Verlagsumfeld üblich sind. »Das kommt Schritt für Schritt.«

### Fliegender Wechsel

Was in der Rotationsdruckmaschine der schnelle Rollenwechsel ist, ist für die Vorstufe die Umstellung einer kompletten Zeitungsproduktion unter redaktioneller Volllast. Dies geschah nach der technischen Installation von QPS gewissermaßen in Minuten; die Redaktoren wurden in gerade mal drei Stunden Schulung einem Update unterzogen. Bachmann: »Fast schon zu lang, weil die Veränderung der 8er-Version in der Programmierung selbst liegt und nicht in Bedienung und Mimik für die Nutzer«. Nach dieser störungsfreien Umstellung der Gesamtreaktion inklusive Außenredaktionen erfolgt derzeit das Umschalten von weiteren fünf Zeitungstiteln »auf einen Schlag« auf die neue QPS-Generation. »Solche Umstellungen brauchen gute Vorbereitungen und sind unsere spezielle Aufgabe«, sagt Urs Felber. Analysieren, technische Parameter definieren, Systeme konfigurieren und Scripte schreiben. »Ohne Automatisierung macht das keinen Sinn. Aber jetzt ist QPS offen für alle Anforderungen, die Verlags-häuser haben.

A&F hat es sich zur Aufgabe gesetzt, »neben anderen Redaktionssystemen QPS intensiv zu begleiten und Ideen-Input zu liefern, da es eine breite installierte Basis hat. Diese Kunden haben ihre Gründe, warum sie bei Quark bleiben möchten. Dem steht nichts mehr im Wege«, bekräftigt Urs Felber.

### Die Freiheit der Systematik

Sowohl Samuel Bachmann als auch das A&F-Team betonen, dass solch komplexen Systeme weder ohne feste Regelwerke, noch in der erforderlichen Performance kollisionsfrei funktionieren. Quark bietet die volle Freiheit der Gestaltungsmöglichkeiten, den Umgang mit Rechten und Zugriffen, mit Archiven und Quellen, den redaktionsinternen Orgflow als auch den datentechnischen Workflow) – es muss bis ins letzte Detail geregelt sein. »Das zahlt sich aus«, so Samuel Bachmann, und Alex Baschnagel, Projektleiter bei A&F ergänzt: »Solche hoch performanten und sehr sicheren Systeme laufen zwar auf Standard-Hardware, auf Client-Seite sollte diese aber leistungsfähig sein. Die richtige Dimensionierung der Komponenten ist ein Schlüssel zum Erfolg, und dieses Wissen steuern wir als Systemintegrator dazu. Daher hat die Zusammenarbeit mit der Zürichsee-Zeitung-Verlagsgruppe über das rein Formale hinaus sehr viel Freude gemacht – es war und ist ein Team, das die richtigen Prioritäten setzt.« »Routine war das alles sicher nicht«, zieht Urs Felber das Resümé. »Wir alle wussten, worauf wir uns ein-

### ZÜRICHSEE-ZEITUNG

Die Zürichsee-Zeitung (ZSZ) blickt auf eine über 160-jährige Tradition zurück und ist in den letzten Jahren zu einer einzigartigen Zeitungsfamilie gewachsen. Die Kernkompetenz der Zürichsee Presse AG liegt in der Herausgabe von fünf täglich erscheinenden Regionalzeitungen. Dieses Informationsangebot wird von über 50 Redaktoren und unzähligen Korrespondenten an drei Redaktionsstandorten aufbereitet. Der überregionale Teil wird vom Redaktionsteam der »Zürcher Landzeitung«, einer gemeinsamen Redaktion von »Zürichsee-Zeitung«, »Zürcher Oberländer« und »Zürcher Unterländer«, betreut. Gedruckt wird im Druckzentrum DZO in Oetwil am See.

lassen. Deshalb waren Rettungswege von vorne herein Teil der Projektplanung. Weil die Vorgaben des Kunden so massiv waren und wir ein professionell gutes Verhältnis zur Quark-Mannschaft haben, konnten wir etwas leisten, was in der Fachwelt nicht für möglich gehalten wurde. Die jetzige Lösung ist alles andere als eine Schweizer Einmal-Installation, es ist eine globale Premiere.« Samuel Bachmann: »Es ist gut zu wissen, dass man eine Lösung hat, die die Erfahrungen der Vergangenheit, die bewährte Stabilität mit heutigen Performance-Anforderungen verbindet und für viele zukünftige Ideen eine geeignete Basis ist.«

➤ [www.a-f.ch](http://www.a-f.ch)



**e**  
college

Prepress-**Lernvideos** und -Filmreportagen im **Abo.**

[www.e-college.ch](http://www.e-college.ch) | [mayerle@ulrich-media.ch](mailto:mayerle@ulrich-media.ch)